

Einsatz für gerechte Bedingungen im Bergbau

Wirtschaft und Menschenrechte



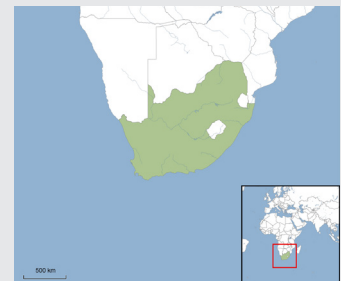
Mmathapelo Thobajane ist eine junge Aktivistin und verfolgt die Tätigkeiten einer Minengesellschaft in Sekhukhune, Limpopo aus nächster Nähe. Sie ist eine von vielen Monitoring-Aktivistinnen und -Aktivisten der Bench Marks Foundation in Südafrika. Diese haben es sich zur Aufgabe gemacht, die umweltschädlichen Praktiken der Minengesellschaften offen zu legen und den betroffenen Menschen eine Stimme zu geben: «Durch den Rohstoffabbau in einer nahegelegenen Mine wird das Trinkwasser vergiftet. Das hat dazu geführt, dass zahlreiches Vieh in den Dörfern von Sekhukhune gestorben ist», erklärt Mmathapelo Thobajane die schwierige Situation. Sekhukhune ist kein Einzelfall. Der Abbau von Rohstoffen in afrikanischen Ländern bringt internationalen Rohstoffkonzernen viel Geld ein. Dabei bleiben die Rechte und Interessen der lokalen Bevölkerung und der Umwelt aber häufig auf der Strecke: «Ich möchte mich in dieser Angelegenheit engagieren. Mein Ziel war es, die Gemeinschaft zu mobilisieren und die Minenbetreiber gemeinsam mit der Community an einen Tisch zu bringen», erzählt Mmathapelo. Ihr Vorgehen war erfolgreich: Sie konnte das Vertrauen der Dorfgemeinschaft gewinnen und einen Dialog mit der Firma starten. Dank ihrer Hartnäckigkeit hat die Firma nach über einem Jahr das Problem anerkannt und sich bereit erklärt, den Bauern Entschädigungen für jedes verstorbene Tier zu zahlen. Dieser Erfolg ist eine Ermutigung für zahlreiche Dörfer und die Monitoring-Aktivistinnen und -Aktivisten der Bench Marks Foundation.

Projekt und Zielgruppen

HEKS und die südafrikanische Nichtregierungsorganisation Bench Marks Foundation beobachten die Aktivitäten grosser Konzerne in Südafrika, dokumentieren soziale oder ökologische Missstände und fordern Konzerne auf, Verbesserungs-

Südafrika

Fokus:
Konzernverantwortung



Bevölkerung (2020)

59 310 000

Fläche in km²

1 221 037

Dauer

2006–2022

Projektsomme

F. 45 000.– / Jahr

Verantwortung

Nina Burri



massnahmen für die lokale Bevölkerung einzuführen. Dazu werden junge arbeitslose Menschen, die in den Siedlungen am Rande der Minen leben, zu Monitoring-Aktivistinnen und -Aktivisten ausgebildet. Sie tragen Fakten zusammen und dokumentieren diese mit Berichten, Bildern und Videos, die sie im Internet auf einem Blog veröffentlichen. «Die Minengesellschaften haben kein Problem, die Experten beizuziehen, die sie brauchen. Die Gemeinde aber kann sich keine Experten leisten. Deshalb wollen wir sie ausbilden, damit sie eine eigene Stimme haben», begründet Eric Mokuoa von der Bench Marks Foundation das einfache aber wirkungsvolle Konzept.

Mit diesem «Monitoring Action Project» wird das Selbstvertrauen der jungen Menschen gestärkt. Gleichzeitig lässt sich mit den präzisen Beobachtungen belegen, wenn Versprechen der Bergbaukonzerne oder der Politik nicht eingehalten werden. Deshalb lautet das Motto auch «Tunatazama», was auf Kisuaheli so viel wie «Wir schauen hin» bedeutet.

Ziele, Schwerpunkte, Aktivitäten

Engagement im Süden

- Die lokalen Gemeinschaften werden darin unterstützt, sich eigenständig für ihre Rechte einzusetzen und diese gegenüber den lokalen Behörden und den Konzernen durchzusetzen (aktuell mehr als 40 Siedlungen in den Regionen Vaale, Velkom Kwa Thema, Rustenburg, Limpopo und Mpumalanaga mit einer Bevölkerung von insgesamt 1.7 Millionen).
- Über das Nachwuchsprogramm werden jedes Jahr ungefähr 100 «Community Monitors» ausgebildet.
- Die ausgebildeten Aktivistinnen und Aktivisten evaluieren das Verhalten der Bergbauunternehmen und veröffentlichen ihre Evaluationen im Internet, im Radio und in monatlichen Newslettern. So stellen sie sicher, dass diese ihre Unternehmensverantwortung wahrnehmen, konkrete Verbesserungen für Mensch und Umwelt vornehmen oder Entschädigungen im Falle von Schäden zahlen.

Engagement im Norden

- HEKS dokumentiert in Zusammenarbeit mit Bench Marks Foundation Missstände in Bergbauregionen. Die Ergebnisse werden einer breiten Öffentlichkeit bekanntgemacht.
- In der Schweiz setzt sich HEKS dafür ein, dass Schweizer Konzerne ihre Verantwortung für Mensch und Umwelt auch im Ausland wahrnehmen müssen.

Ihr Beitrag

Herzlichen Dank, dass Sie mit uns im Kleinen Grosses bewirken.

PC: 80-1115-1, Vermerk: 490.927 Bench Marks Foundation

Die Südaktivitäten dieses Projekts werden von der DEZA mitfinanziert.

Die Bench Marks Foundation ist eine Initiative verschiedener südafrikanischer Kirchen und fokussiert sich in ihrer Arbeit auf die ethische Unternehmensführung und Investition. Sie überwacht in Afrika tätige multinationale Konzerne in Bezug auf die Einhaltung minimaler sozialer, ökologischer und wirtschaftlicher Standards. Die Bench Marks Foundation verfasst Studien zu diesem Thema und dokumentiert Missbräuche.

www.bench-marks.org.za

Kontakt

Projektauskunft
Yuri Forster
Bürenstrasse 12
3007 Bern

Tel +41 (0)31 380 65 62
Fax +41 (0)31 380 65 64

projektdienst@heks.ch
heks.ch

PC 80-1115-1
IBAN CH37 0900 0000 8000 1115 1



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Direktion für Entwicklung
und Zusammenarbeit DEZA

SWISS CHURCH AID is member of
actalliance



Letzte Änderung:
17.12.2021/yf